

Lokale Akteure entscheiden über Förderung

Regionalentwicklung | Minister Peter Hauk trifft sich mit Vorsitzenden der 18 baden-württembergischen Leader-Aktionsgruppen

Mit den Vorsitzenden der 18 baden-württembergischen Leader-Aktionsgruppen traf sich Minister Peter Hauk. »Mit Leader ermöglichen wir es den Bürgerinnen und Bürgern, aktiv die Zukunft ihrer Heimat mitzugestalten«, so Hauk.

Region. Im Rahmen des Termins hob der Cahwer Landrat Helmut Riegger als Vorsitzender der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald die Bedeutung von Leader als eines der wichtigsten Förderprogramme für den ländlichen Raum hervor.

»Nutzen Sie die Chance, die Ihnen Leader bietet«, appelliert er an die Bürger, die Unternehmen, die Vereine und Verbände sowie die Kommunen der Region. Dies teilt das Landratsamt Cahw mit.

Hohe Lebensqualität und starke Wirtschaft

Der ländliche Raum in Baden-Württemberg steht für eine hohe Lebensqualität und eine starke Wirtschaft. Gezielte Entwicklungsstrategien, die die lokalen und regionalen Bedürfnisse in den Blick nehmen, sind wichtig, damit der ländliche Raum auch künftig attraktiv und stark bleibt, so das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg in einer Pressemitteilung. Mit



Minister Peter Hauk (Mitte) mit dem Vorsitzenden und der Geschäftsführerin der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, Landrat Helmut Riegger und Dajana Greger.

dem Regionalentwicklungsprogramm Leader soll die Region konsequent weiterentwickelt und die regionale Wirtschaft gestärkt werden. Außerdem sollen Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten und geschaffen werden.

»Ähnlich wie ein Wirtschaftsunternehmen müssen auch unsere ländlichen Regionen ihre Strukturentwicklung ständig neu ausrichten und an gesellschaftliche Veränderungen anpassen. Mit dem Förderprogramm Leader lassen

sich interessante Ideen und Konzepte im ländlichen Raum entwickeln und realisieren. Lokale Akteurinnen und Akteure entscheiden über die Verwendung der Leader-Fördermittel. Mit diesem Ansatz können wir die Ortskenntnis der Bürgerinnen und Bürger nutzen und eine gezielte Regionalentwicklung vor Ort fördern«, sagte der Minister für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, in Stuttgart bei dem Treffen mit den Vorsitzenden der 18

Leader-Aktionsgruppen in Baden-Württemberg.

»Die 18 Leader-Aktionsgruppen haben in der Förderperiode 2014 bis 2020 die Möglichkeit, über die Vergabe der Fördermittel in ihrer Region selbst zu entscheiden. Die Idee dahinter ist, dass die Menschen vor Ort am besten beurteilen können, welche strukturellen Maßnahmen in ihrer Region besonders wichtig sind. Jede Leader-Aktionsgruppe kann bis 2020 jeweils bis zu vier Millionen Euro zur

Umsetzung ihrer regionalen Entwicklungskonzepte abrufen«, sagte Hauk. Leader dient als Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) der Strukturentwicklung im ländlichen Raum.

»Das Förderspektrum in Leader reicht von Kulturfestivals über Projekte zur Stärkung des Gemeinschaftslebens, der Bildung, des Tourismus, der Unternehmensförderung bis hin zu

Wohnbauprojekten. Wann immer öffentliches Geld fließt, gilt es Regeln einzuhalten. Gerade die EU macht hier strenge Vorgaben. Ich will dort, wo es möglich ist, bürokratische Hürden abbauen und bestehende Spielräume verantwortungsvoll nutzen«, so Hauk. Wichtig sei, dass einerseits die Förderung möglichst flexibel erfolge, andererseits die sachgemäße und rechtskonforme Verwendung der Steuermittel gewährleistet sei.

INFO

Leader

Leader ist ein Regionalentwicklungsprogramm der EU. Die Abkürzung steht für »Liaison entre actions de développement de l'économie rurale« – auf Deutsch »Verbindung zwischen den ländlichen Wirtschaft der ländlichen Wirtschaft«. Leader zeichnet sich aus durch den Bottom-Up-Ansatz, also einen Projektansatz von unten nach oben. Das bedeutet, dass ausschließlich die örtliche Leader-Aktionsgruppe über die zu fördernden Projekte entscheidet. Leader ist nur in festgelegten Programmgebieten möglich. Das Land verfügt in der Förderperiode 2014 bis 2020 über 18 Leader-Aktionsgruppen. Im Mittelpunkt steht dort eine gezielte Förderung strukturbessernder und innovativer Maßnahmen.